

Predigt zum 2. Oso LJB Joh -Apostel Thomas 2021

Meine Schwestern und Brüder im Herrn!

„*Ich glaube nur, was ich sehe!*“ Wo kämen wir denn auch hin, wenn wir alles glauben würden, was wir nicht sehen können? Ohne Fakten läuft nichts. Weder auf der Arbeit oder im Geschäft, noch beim Glauben. Es gibt genügend Beispiele unserer Geschichte, wo Menschen irgendwem oder irgendwas blindlings geglaubt haben - und sie haben nichts gesehen außer das Grauen der Kriege, der Vertreibungen, des Hungers und des Todes.

Die Haltung des Thomas „*Ich glaube nur, was ich sehe!*“, das ist ein notwendiger Schutz. Der Zweifel bewahrt mich vor dem Missbrauch meiner Sehnsucht.

Und doch gibt es auch die andere Seite. Ist es denn mit unserer Welt besser geworden, weil wir nur noch den Fakten glauben? Ist das wirklich eine Bereicherung unseres Lebens, wenn wir die Wirklichkeit nur noch mit Scheuklappen wahrnehmen? Ist das Lebensqualität, wenn wir uns ständig dem Diktat der Fakten, Zahlen und Zählungen ergeben müssen und für Träume und Visionen kein Platz mehr ist?

Dass Problem der Coronapandemie ist ja, dass es uns nicht zum Leben reicht, wenn wir nur noch den wissenschaftlichen Fakten glauben können.

„Die Realität sieht in Wirklichkeit ganz anders aus!“ so ein Spontispruch. Die Wirklichkeit unseres Lebens ist mehr als nur die Fakten, ist mehr als wir sehen und in logische Zusammenhänge bringen können. Gerade das, was wir nicht sehen können, macht unser Leben aus und das können wir nicht in der Schule, in der Ausbildung oder aus Büchern lernen. Liebe z.B. können wir nicht digital im Homeschooling lernen und in Zahlen und Fakten ausdrücken, wir können sie nicht sehen und im Voraus berechnen. Doch nur aus dieser Liebe heraus ist es möglich zu sagen: Ich glaube dir. Nicht - „ich glaube irgendwas, weil ich liebe“, sondern „ich glaube dir, weil ich dich liebe“. Und: „weil ich dir glaube, glaube ich das, was du mir sagst“.

Genau das ist die Ebene die Jesus meint, wenn er sagt: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ Christlicher Glaube ist nicht das Fürwahrhalten bestimmter Glaubenssätze, sondern das ist zuerst Beziehung.

Und die kann ich nicht mit den Augen sehen, kann ich nicht messen, kann ich in ihrer Tiefe nicht wissenschaftlich herbei- oder wegreden. Beziehung heißt mit dem Herzen zu sehen, denn nur mit dem Herzen können wir gut sehen.

Thomas verweigert sich diesem Sehen mit dem Herzen, vielleicht weil die Erfahrung des Kreuzestodes Jesu sein Herz zerrissen hat. Seine Hoffnung und seine Sehnsucht, seine Herzenswünsche, die hat er mit Jesus endgültig begraben. Da bleibt dann außer Fakten nichts mehr übrig. Vielleicht ist er auch darin uns heutigen Menschen sehr ähnlich.

Wenn wir nur bei den Fakten bleiben, dann können wir uns klug und gelehrt sogar über unsere eigene Hoffnungslosigkeit angesichts eines munter mutierenden Virus unterhalten. Dann könnten wir sogar über Liebe reden, ohne selbst zu lieben und geliebt zu werden. Und wenn wir immer mit dem Herzen sehen würden, dann gingen wir kaputt am

Predigt zum 2. Oso LJB Joh -Apostel Thomas 2021

Leid dieser Welt. Aber dann sähen wir auch manchmal tiefer und vielleicht sähen wir hinter den vordergründigen Ereignissen einen Hoffnungsschimmer.

Meine Schwestern und Brüder,

Jesus fordert den Thomas auf, seine Hand in seine Seite zu legen. Er fordert ihn auf, sich ein Herz zu fassen - nämlich seines. Diese Aufforderung ist heilsam und sie gilt auch uns: *spüre wieder das Herz, fass es an und entdecke dein eigenes Herz neu - lass dir die Augen des Herzens öffnen.*

Uns allen wünsche ich, dass wir der Beziehung, die Gott uns in Jesus Christus schenkt und die in der Gestalt von Brot und Wein in unserer Mitte gegenwärtig ist, in unserem Leben Raum schenken. Dass wir unserem Herzen Raum geben und dem, der uns in unserem Herzen anspricht. Dann wird er auch durch unsere Herzen sprechen. Auch über die Corona-Pandemie und die Kirchenkrise hinaus. Amen.

## Predigt zum 2. Oso LJB Joh -Apostel Thomas 2021

### Zur Einleitung

Warum glaube ich eigentlich?

Vielleicht

aus alter Gewohnheit -

oder

weil ich mich vor dem Tod fürchte -

oder

nur so für alle Fälle?

Oder glaube ich,

weil meine Eltern mich zwingen -

oder

weil Predigten mir Angst einjagen?

Oder

glaube ich,

um meine Seele zu retten -

oder

weil ich besser sein will als die anderen?

Herr,

laß es geschehn,

daß ich glaube,

weil es dich gibt.

(Andreij Sinjawschij)